

Kurz berichtet

Halstenberg verpasst nach Kreuzbandriss die WM

Für Fußball-Nationalspieler Marcel Halstenberg vom Bundesligisten RB Leipzig ist die Saison beendet und eine WM-Teilnahme unmöglich. Der 26-Jährige erlitt im Training am Dienstag einen Riss des vorderen Kreuzbandes im linken Knie. Der Linksverteidiger konnte nach einem Mittelhandbruch erst am 4. Januar wieder ins Training einsteigen.

Hammel ersetzt Weißenfels

Fußball-Regionalligist Stuttgarter Kickers muss bis zum Saisonende auf seinen Stürmer Jesse Weißenfels verzichten. Der 25-Jährige hat sich im Training einen Muskelabriss in der linken Wade zugezogen. Als Ersatz haben die Kickers den 25-jährigen Daniel Hammel von Alemannia Aachen verpflichtet.

Northug nicht bei Olympia

Zwei Wochen vor Beginn der Winterspiele muss Norwegens Langlaufstar Petter Northug (32) seine Olympia-Hoffnungen endgültig begraben. Der formschwache zweimalige Olympiasieger, der lange krank war, konnte nur einen einzigen Weltcup laufen und hat die interne Qualifikationsnorm nicht erfüllt.

Umbruch bei DHB-Frauen

Der Umbruch in der deutschen Handball-Nationalmannschaft der Frauen geht weiter: Nach der enttäuschenden Heim-WM haben nun auch die beiden Linkshänderinnen Friederike Gubernatis (29, Buxtehude) und Isabell Klein (33, Nantes) ihre Karrieren in der DHB-Auswahl beendet. Zuvor hatten dies schon Svenja Huber, Clara Woltering, Nadja Mansson und Kerstin Wohlbold getan.

Rumsas vier Jahre gesperrt

Das italienische Anti-Doping-Gericht hat den in Italien lebenden litauischen Radprofi Raimondas Rumsas jr. (23) wegen Dopings bis zum 22. Oktober 2021 gesperrt. Dem Sohn des ehemaligen Dopingsünders Raimondas Rumsas war bei einer Trainingskontrolle am 7. September 2017 die Einnahme des Wachstumshormons GHRP-6 nachgewiesen worden.

Den Serienmeister besiegt

Allianz MTV Stuttgart gewinnt im CEV-Cup mit 3:0 gegen den belgischen Club Asterix Avo Beveren

Stuttgarter Volleyballerinnen bleiben nach dem Achtelfinal-Hinspielsieg in diesem Jahr weiter ungeschlagen und feiern eine gelungene Generalprobe für das Liga-Spitzenspiel gegen Dresden.

VON TOM BLOCH

STUTTGART. An diesem Sonntag (14.30 Uhr, Scharrena) kommt es zum Showdown in der Volleyball-Bundesliga der Frauen. Der Tabellenführer Dresdner SC trifft auf seinen hartnäckigen Verfolger Allianz MTV Stuttgart. Dieses nationale Prestige-Duell, welches zudem als eine Vorentscheidung für die Play-off-Platzierungen gilt, kann es kurioserweise demnächst auch im Viertelfinale des europäischen CEV-Cup geben. Denn beide Kontrahenten haben ihre Achtelfinal-Aufgabe am Mittwochabend problemlos gemeistert. Während sich Dresden beim TV Dürnten in der Schweiz problemlos mit 3:0 durchsetzen konnte, haben Stuttgarts Volleyballfrauen ihr Heimspiel gegen Asterix Avo Beveren aus Belgien ebenfalls mit 3:0 (25:23, 25:14, 25:17) gewonnen – beste Ausgangslagen für die Rückspiele.

„Wir hatten ein paar Probleme im ersten Satz, wo wir viel zu viele Fehler gemacht haben, aber das haben wir dann im weiteren Verlauf abgestellt“, sagte Stuttgarts Trainer Giannis Athanasopoulos. Zwar bleibt der Aufschlag weiterhin das unsichere Element im Team, doch dafür stimmt es im Block (12:3 für Stuttgart) und im Angriff. Michaela Mlejnkova konnte ihre zuletzt an den Tag gelegte Ladehemmung ablegen, steuerte 16 Punkte bei und vollendete den ersehnten Matchball selbst.

„Jetzt läuft es zum Glück wieder bei mir. Weiß auch nicht, was los war“, meinte die tschechische Nationalspielerin sichtlich zufrieden nach der 72 Minuten langen Partie vor 1300 Zuschauern in der Scharrena. Auch zeigten sich die Mittelblockerinnen wieder einmal gewohnt gefährlich. Paige Tapp (10) und Molly McCage (9) trugen sich ebenfalls erfolgreich in die Scorerliste ein. Die Stuttgarterinnen dürfen also mit einem guten Gefühl und einem guten Polster in das Rückspiel am Dienstag, 6. Februar (19.30 Uhr) in Beveren gehen.

Doch nun gilt alle Konzentration dem Duell gegen Dresden am Sonntag. „Das wird ein ganz anderes Spiel“, sagte Giannis Athanasopoulos. „Da müssen wir auf dem Feld noch mehr von uns zeigen.“



Blockade gelöst: Allianz-Angreiferin Michaela Mlejnkova macht 16 Punkte

Foto: Baumann

WM 2019 im Beachvolleyball in Hamburg

HAMBURG (dpa). Die Golden Girls des deutschen Beachvolleyballs haben bei der WM 2019 ein Heimspiel. Laura Ludwig und Kira Walkenhorst können ihren Titel im nächsten Jahr in Hamburg verteidigen. Vom 28. Juni bis zum 7. Juli spielen die besten 48 Teams bei Männern und Frauen an der Elbe um die WM-Krone und eine Million US-Dollar Preisgeld. „Wir können es schaffen, auch wenn es sicher ein harter Weg wird“, sagte Kira Walkenhorst, die mit Laura Ludwig auch Olympiagold 2016 gewonnen hat. Die Blockspielerin erholt sich gerade von einer Schulteroperation, Ludwig erwartet ein Baby – weshalb beide in diesem Jahr gemeinsam kein Turnier spielen.

„Beachvolleyball wächst so schnell. Ich bin sicher, dass wir 2019 in Hamburg eine exzellente WM haben werden“, erklärte Ary S. Graca, der Präsident des Volleyball-Weltverbandes. „Das wird richtig krachen. Wir wollen in allen Bereichen die WM 2017 in Wien schlagen“, meinte Veranstalter Hannes Jagerhofer. Er plant für Hamburg 2019 mit einem WM-Etat von 7,6 Millionen Euro, gespielt wird im 13 000 Zuschauer fassenden Tennisstadion am Rothenbaum. Für das Turnier wird kein Eintritt verlangt.

Friedrichshafen ist nicht zu stoppen

BERLIN (dpa/StN). Der deutsche Volleyball-Rekordmeister VfB Friedrichshafen ist nicht zu stoppen. Am zwölften Bundesliga-Spieltag gewann der Tabellenführer das Top-Duell beim Titelverteidiger Berlin Recycling Volleys 3:1 (25:23, 22:25, 25:17, 31:29). Das Team des früheren Bundestrainers Vital Heynen hat in dieser Spielzeit in Supercup, Bundesliga, Pokal und Champions League ausschließlich Siege geholt. „Wir haben jetzt 21 Spiele in Folge gewonnen. Das habe ich als Trainer auch noch nicht erlebt“, sagte Heynen.

Der TV Rottenburg ist unterdessen für eine engagierte Aufholjagd nicht belohnt worden. Das Team verlor vor 1550 Zuschauern sein Heimspiel gegen den TSV Herrsching 1:3 (16:25, 25:23, 23:25, 27:29). „Wir sind sehr schlecht gestartet und haben uns unter denkbar schlechten Bedingungen zurückgekämpft“, sagte TVR-Kapitän Idner Martins. Allerdings ohne Happy End.

MEINE  ZEITUNG
jedeswortwert.de

LÜGEN DAS
HANDWERK LEGEN!

ICH WILL JOURNALISMUS
MIT VERANTWORTUNG.
DESWEGEN LESE ICH MEINE
REGIONALE TAGESZEITUNG.

STUTTGARTER
NACHRICHTEN
www.stuttgarter-nachrichten.de